

# Geschäftsbericht 2019



---

Universalmuseum  
Joanneum

**Herausgeber, Eigentümer  
und Verleger**

Universalmuseum Joanneum GmbH  
Mariahilferstraße 2-4  
8020 Graz

**Redaktion, Lektorat**

Jörg Eipper-Kaiser

**Texte**

Anita Brunner-Irujo  
Christopher Drexler  
Jörg Eipper-Kaiser  
Markus Enzinger  
Anna Fras  
Alexia Getzinger  
Barbara Kaiser  
Wolfgang Muchitsch  
Günter Riegler  
Markus Rieser  
Astrid Rosmann  
Laura Schick  
Andreas Schnitzler  
Katharina Schwabberger  
Alexandra Wagner

**Fotos**

Peter Kogler  
Robert Schauer  
Schloss Eggenberg/P. Schuster  
Stadt Graz, Fischer  
UMJ/J.J. Kucek  
UMJ/N. Lackner

**Grafische Gestaltung**

Leo Kreisel-Strauß

**Druck**

Medienfabrik Graz

**ISBN**

978-3-903179-24-0

**Abbildungen Umschlag**

Sujets CoSA – Center of  
Science Activities,  
Kreation: Michael Posch

Graz 2020

# Inhalt

4	Vorwort
8	Eröffnung des CoSA – Center of Science Activities
10	Zwischen Tanz und Tod. Meisterwerke der Frühen Neuzeit Zur Neuaufstellung der Alten Galerie
12	Ausstellungshighlights
16	Sammlungszuwächse
18	Neustrukturierung des Kunsthauses Graz
20	Joanneum macht Schule
22	Besuchszahlen
23	Marketing und Kommunikation
24	Sponsoring und Spenden
25	Sales
26	Organigramm
28	Generalversammlung, Aufsichtsrat und Kuratorium
30	Personal
32	2019 in Zahlen
38	2019 in Bildern

# Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser!

Die Steiermark ist ein Land der Kultur. Ein Land der Kultur in seiner gesamten Vielfalt, Breite und Unterschiedlichkeit. Der vorliegende Geschäftsbericht bezeugt auch heuer das facettenreiche Kultur-, Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm, welches das Universalmuseum Joanneum seinen Besucherinnen und Besuchern in der ganzen Steiermark bietet. Eine Reise durch die Epochen, die Entwicklung in den steirischen Regionen oder der Wandel von Kunst und Kultur im Laufe der Jahre und Jahrzehnte – ein umfangreiches Spektrum, das uns Historie, Gegenwart, aber auch Gedanken und Vorstellungen unserer Zukunft vor Augen führt. Es war auch abseits des wissenschaftlichen, künstlerischen und kulturellen Betriebs ein besonderes Jahr für das Universalmuseum Joanneum und damit einhergehend für die Steiermark. Im Herbst 2019 haben die Steiermärkische Landesregierung und der Grazer Gemeinderat Beschlüsse gefasst, um das Kunsthaus Graz in eine eigene gemeinnützige Gesellschaft auszugliedern, an der das Universalmuseum Joanneum und die Stadt Graz zur Hälfte beteiligt sind. Damit wird das Universalmuseum Joanneum auch in der Eigentümerstruktur wieder zum hundertprozentigen Landesmuseum. An dieser Stelle gilt mein Dank für die Arbeit des vergangenen Jahres dem wissenschaftlichen Direktor Wolfgang Muchitsch, der kaufmännischen Direktorin Alexia Getzinger, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Kuratorium und dem Aufsichtsrat der Universalmuseum Joanneum GmbH.

*Ihr Christopher Drexler*

Landesrat für Kultur, Europa, Sport und Personal

Sehr geehrte Damen und Herren!

Seit jeher strebt der Mensch nach Wissen, möchte Erkenntnisse über Unerklärbares erlangen. Aufgrund dieser Erfahrung stiftete 1811 Erzherzog Johann das Joanneum, um der Bevölkerung den Zugang zu Kunst, Kultur und Wissenschaft zu ermöglichen. Heute ist die Universalmuseum Joanneum GmbH mit 19 Museen maßgeblich am Erfolg unseres Landes beteiligt sowie Grundlage für den wissenschaftlichen Nährboden und überregionale Forschungsfragen.

2019 war auch für mich, als Stadtrat für Kultur und Wissenschaft, ein bedeutendes Jahr, in dem Grundsteine für die Neustrukturierung des Kunsthauses Graz gelegt wurden. Dieses stellt seit 2003 das Aushängeschild der steirischen Kulturlandschaft dar und ist aus dem Grazer Stadtbild nicht mehr wegzudenken. Die gesellschaftsrechtliche und finanzielle Neustrukturierung bildet einen runden Abschluss und das Kunsthaus wird unter gemeinsamer Führung von Universalmuseum Joanneum GmbH und Stadt Graz mit einem neuen Leitbild in die Zukunft schreiten.

Mein großer Dank gilt der Geschäftsführung des Universalmuseums Joanneum, Wolfgang Muchitsch und Alexia Getzinger, vor allem gratuliere ich jedoch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu einer großartigen Leistung, welche sich in diesem Bericht widerspiegelt.

*Ihr Günter Riegler*

Stadtrat für Kultur, Finanzen und Beteiligung

# Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren!

Das Jahr 2019, das letzte Jahr, bevor COVID-19 den gewohnten, geregelten Lauf der Welt durcheinanderwirbelte, war neben einem wieder sehr intensiven Ausstellungsgeschehen in allen Häusern sowie einer regen Sammlungstätigkeit gekennzeichnet von einer Erweiterung unserer Museen.

Mit 1. Jänner 2019 wurde das Österreichische Freilichtmuseum Stübing nach monatelanger Vorbereitung in das Universalmuseum Joanneum eingegliedert und im Oktober 2019 das CoSA – Center of Science Activities im Joanneumsviertel nach mehrjähriger Planung in Kooperation mit dem Grazer Kindermuseum FRida & freD eröffnet. Diese Erweiterungen waren ausschlaggebend dafür, dass die Erfolgsentwicklung der letzten Jahre 2019 erneut zu einem Rekordergebnis geführt hat. Mit 700.168 Besuchen konnte das beste Resultat in der 208-jährigen Geschichte des Joanneums verzeichnet werden, die Einnahmenerlöse sind demgemäß in den letzten 10 Jahren um 149 % gestiegen.

Stand der Jahresbeginn ganz im Zeichen der Eingliederung des Freilichtmuseums Stübing in das Universalmuseum Joanneum, waren die weiteren Monate geprägt von der Diskussion um die Ausgliederung des Kunsthauses Graz in eine eigene GmbH – je zur Hälfte im Eigentum der Universalmuseum Joanneum GmbH und der Stadt Graz –, welche ab 2020 nicht nur für das Eigentum am Kunsthaus Graz, sondern auch für dessen Betrieb verantwortlich sein wird.

Mit der STEIERMARK SCHAU 2021 wurde das Universalmuseum Joanneum von Landeskulturreferent Mag. Christopher Drexler mit der Konzeption und Umsetzung eines kulturpolitischen Großprojektes beauftragt. Im Zuge dieses Projektes, das im Museum für Geschichte, dem Kunsthaus Graz und einem Ausstellungspavillon in den Regionen der Steiermark geplant ist, wird auch das Volkskundemuseum neu konzipiert und gestaltet werden. Dafür konnte ein junges Team unter der Führung von Claudia Unger – ihres Zeichens neue Leiterin der Abteilung Volkskunde und damit auch für das Österreichische Freilichtmuseum Stübing verantwortlich – aufgestellt werden.

*Wolfgang Muchitsch*  
Wissenschaftlicher  
Geschäftsführer

*Alexia Getzinger*  
Kaufmännische  
Geschäftsführerin

# Eröffnung des CoSA – Center of Science Activities



Nach einer vierjährigen Planungs- und Entwicklungsphase wurde das von FRida & freD – Das Grazer Kindermuseum und Universalmuseum Joanneum entwickelte und geplante CoSA – Center of Science Activities am 19. Oktober 2019 im Joanneumsviertel eröffnet. Dieses Science Center erstreckt sich auf knapp 1.200 m<sup>2</sup> im ersten Obergeschoss des Naturkundemuseums und lädt dazu ein, Technik und Naturwissenschaften anhand von 13 Themenbereichen zu erleben und auszuprobieren.

Das CoSA soll vor allem Jugendliche ab 12 Jahren ansprechen, aber auch interessierte Erwachsene erleben hier ein breites Spektrum an Wissenschaftskommunikation. Im Zentrum steht das unbeschwertere, aktive Erforschen von technischen und naturwissenschaftlichen Zusammenhängen und Phänomenen.

Dank der Unterstützung durch die Klaus Tschira Stiftung konnte im CoSA auf 250 m<sup>2</sup> auch ein zukunftsweisendes Projekt rund um Wissensvermittlung mittels AR-Storytelling und -Gamification umgesetzt werden: Es stehen 18 AR-Brillen zur Verfügung, um in eine erweiterte, mehrdimensionale Welt einzutauchen. Bislang hat man diese Technik vor allem in der Industrie genutzt. Mit dem weltweit erstmaligen Einsatz von AR-Brillen im musealen Bereich soll das Interesse junger Menschen an Wissenschaft nachhaltig gefördert werden.

Das CoSA – Center of Science Activities ist ein wertvolles außerschulisches Angebot, das Wissenschaft für Jugendliche praktisch begreifbar macht. Es ist somit ein wesentlicher Baustein der Zukunftsfaktoren Forschung, Innovation und Technologie in unserem Bundesland und stärkt den Wirtschaftsstandort Steiermark langfristig. Aus diesem Grund haben sich dankenswerterweise auch wichtige Partner aus der Wirtschaft für dieses Projekt engagiert.

## Oben

Eröffnung des CoSA (v. l. n. r.): Wolfgang Muchitsch (wissenschaftlicher Direktor des UMJ), Bürgermeister Siegfried Nagl, Landesrat Christopher Drexler, Alexia Getzinger (kaufmännische Direktorin des UMJ), Stadtrat Günter Riegler, Stadtrat Kurt Hohensinner und Jörg Ehtreiber (Intendant und Geschäftsführer des FRida & freD). Foto: UMJ/J.J. Kucek

## Unten

Im CoSA können Technik und Naturwissenschaften aktiv ausprobiert werden. Foto: UMJ/J.J. Kucek



# Zwischen Tanz und Tod. Meisterwerke der Frühen Neuzeit

## Zur Neuaufstellung der Alten Galerie

Die Sammlungen der Alten Galerie waren 2005 nach einem innovativen Konzept in Schloss Eggenberg neu präsentiert worden. Von Anfang an gut aufgenommen, konnten sich die Besuchszahlen gegenüber dem alten Standort in der Innenstadt verdreifachen. Dennoch waren nach 15 Jahren Verbesserungen nötig. Die großzügige Dauerleihgabe von rund 30 Holländern des 17. Jhs. durch die Kaiserschild-Stiftung bot dazu den willkommenen Anlass.

Die ursprüngliche Idee, diese Gemälde in das bestehende Display einzufügen, erwies sich schnell als unmöglich. Das Konzept musste neu gedacht und die Präsentation der Neuzeitsammlung grundlegend erneuert werden. Das Projekt war ambitioniert, das Budget klein und die Zeit – 5 Monate der regulären Winterschließzeit – äußerst knapp bemessen. Auf der positiven Seite stand ein motiviertes und erfahrenes Team, das den Umbau und die gewaltigen logistischen Herausforderungen gemeistert hat.

Einige Zahlen: Handling von 300 Kunstwerken, Gestaltung von 15 Räumen (2.000 m<sup>2</sup> Wandfläche) unter strengsten konservatorischen Auflagen, neue Licht- und Sicherheitstechnik, neue Grafik, Raumtexte, Katalog und Hörstationen, neue Webpräsentation. Aus logistischen Gründen war es unmöglich, die Gemälde und Skulpturen aus den klimatisierten Räumen zu verbringen, also musste in mehreren Abschnitten gearbeitet werden, wobei alle Kunstwerke dreifach zu verbringen waren. Wir sind sehr stolz, dass dieser Plan funktioniert hat wie ein Uhrwerk.

Das Projektteam entschied sich wieder für eine thematische Hängung, in der die Kunstwerke als eloquente Zeitzeugen für eine dramatische Periode des Umbruchs gesehen werden und ein facettenreiches Bild der Jahrhunderte zwischen 1500 und 1800 vermitteln. Mit großem Zuspruch angenommen, führte die neue Schau der Alten Galerie zu einem neuen Rekord von über 26.000 Besuchen in nur sieben Monaten.

### Oben

Raum 9 der Alten Galerie ist den Glaubenskämpfen der Frühen Neuzeit gewidmet.  
Foto: UMJ/N. Lackner

### Unten

Hinter den Kulissen – die neue Schausammlung entsteht.  
Fotos: Schloss Eggenberg/  
P. Schuster



# Ausstellungshighlights

Zu den erfolgreichsten Ausstellungen des Jahres zählte die Schau *Connected*. Peter Kogler with George Antheil with Friedrich Kiesler with Hedy Lamarr with Fernand Léger with *museum in progress* with Otto Neurath with Charlotte Perriand with Franz Pomassl with Winfried Ritsch with Franz West ... im Kunsthaus Graz. Dieses Projekt ging Visionen einer Welt auf den Grund, in der Kunst zum Instrument gesellschaftlicher Gestaltung und des Fortschritts wird. Peter Kogler arbeitet seit den 1980er-Jahren im Feld zwischen Computergrafik, Film, Collage und Architektur. Für *Connected* schuf er einen sich ständig verändernden, das Publikum miteinbeziehenden, programmierten Bildraum, in dem historische Ideen mit aktuellen Positionen in Dialog traten. Im Zentrum stand das *Ballet mécanique* aus den 1920er-Jahren, das als erste Verbindung zwischen Filmmontage und mechanisierter Musik geplant war. Das Stück wurde in Graz mit einem überwältigenden Maschinenorchester inszeniert und bildete das unheimliche Zentrum der Ausstellung.

## Oben

Sujet *Connected*. Peter Kogler with George Antheil with Friedrich Kiesler with Hedy Lamarr with Fernand Léger with *museum in progress* with Otto Neurath with Charlotte Perriand with Franz Pomassl with Winfried Ritsch with Franz West ....  
Foto: Peter Kogler

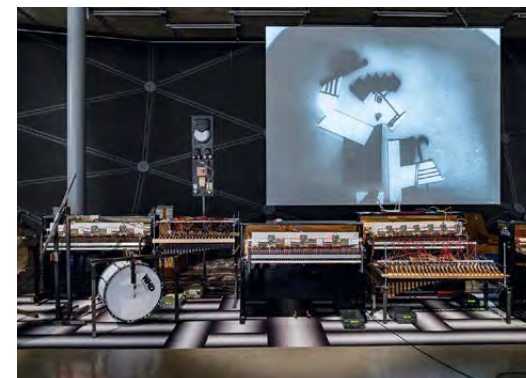
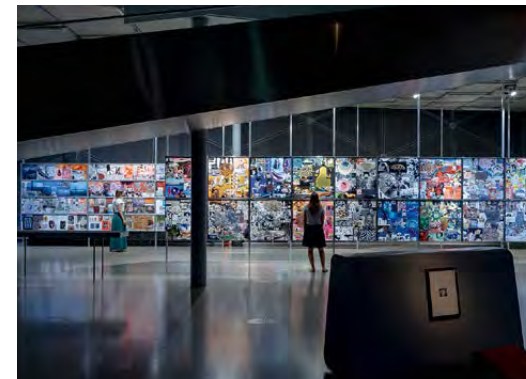
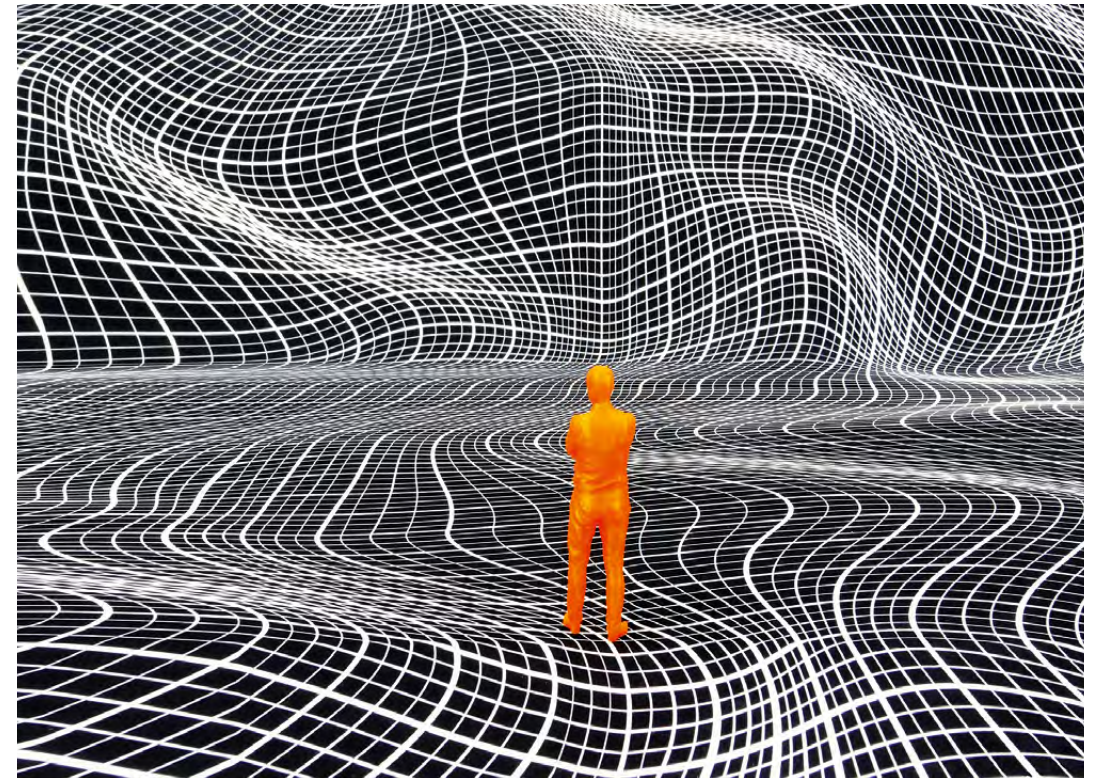
## Unten links

Ausstellungsansichten *Connected*. Peter Kogler with George Antheil with Friedrich Kiesler with Hedy Lamarr with Fernand Léger with *museum in progress* with Otto Neurath with Charlotte Perriand with Franz Pomassl with Winfried Ritsch with Franz West ....  
Foto: UMJ/N. Lackner

## Unten rechts

Sujet *Zu viel ist nicht genug!*, Courtesy Sammlung Artelier.  
Foto: UMJ/J.J. Kucek

Ausgangspunkt für die Schau *Zu viel ist nicht genug! Die Schenkung „Sammlung Artelier“* war ein umfangreiches Konvolut von Kunst-Editionen, das 2015 im Rahmen einer Schenkung der Grazer Edition Artelier in die Sammlung der Neuen Galerie Graz überging. In der Siebdruckerei des Unternehmens Schilcher und Sohn KG wurde 1985 ein Produktionsbereich für künstlerischen Siebdruck, Holz-, Metall- und Kunststoffbearbeitung eingerichtet. Hier entstanden mehr als 500 Editionen nationaler sowie internationaler Künstler/innen. Um auch nach Beendigung der Produktion und des Verlegens von Editionen im Jahr 2016 die Kontinuität der „Sammlung Artelier“ zu gewährleisten, wurden ausgewählte Objekte und das Dokumentationsarchiv in die Hände der Neuen Galerie Graz gelegt. Besondere Beachtung verdient diese Sammlung im Kontext des Themas der „seriellen Kunst“, das Teil eines tiefgreifenden Diskurses um die Neudefinition des Kunstbegriffs im 20. Jahrhundert war und noch immer ist.



# Ausstellungshighlights

Einblicke in ein faszinierendes Zeitalter zwischen Glanz und Elend gibt die Neupräsentation der Grazer Altmeistersammlung: *Zwischen Tanz und Tod. Episoden der Frühen Neuzeit* vermittelt einen Überblick der Barock- und Renaissance-Sammlung der Alten Galerie, die durch 30 kostbare Dauerleihgaben der Kaiserschild-Stiftung – allesamt Meisterwerke des holländischen Goldenen Zeitalters – wesentlich bereichert wurde. Wir verbinden die Jahrhunderte zwischen 1500 und 1800 zumeist mit prachtvollen Kunstwerken, doch hinter der glänzenden Fassade verbirgt sich eine Periode radikaler Veränderungen. Kriege bringen Europa an den Rand des Abgrunds, globale Naturkatastrophen führen zu einer dramatischen Ernährungskrise. Gleichzeitig entsteht eine noch nie dagewesene barocke Festkultur. Zwei der kostbarsten Gemälde der Alten Galerie charakterisieren das Doppelgesicht dieser Epoche: Pieter Brueghels d. J. *Flämische Kirmes*, die Lebensfreude und Genuss schildert, und *Der Triumph des Todes*, die apokalyptische Vision Jan Brueghels von der Allmacht des Todes.

Die Ausstellung *Gipfelstürmen! Steirische Expeditionen zum Dach der Welt* führt vom Alpenbogen aus bis nach Asien, in die Gebirge des Himalaya, Karakorum und Hindukusch: Geschichten und Originalobjekte dokumentieren in dieser Schau die Abenteuer von steirischen Alpinisten am „Dach der Welt“. Ein Höhepunkt der steirischen Alpingeschichte wurde 1978 geschrieben, als die ersten Österreicher – Robert Schauer aus Graz sowie Wolfgang Nairz und Horst Bergmann aus Innsbruck – auf dem Gipfel des Mount Everest standen. Seit jeher galt das Gebirge als Wildnis, die zu meiden war. Erst seit dem 19. Jahrhundert begannen sich sogenannte „Bergfahrten“ zu entwickeln, die „Achttausender“ wurden allerdings erst in den 1950er-Jahren erklommen. Auch Österreicher machten sich daran, diese fernen Gegenden zu erkunden, wobei auch immer Wissen generiert und dokumentiert wurde. Die Ausstellung lädt dazu ein, die alpine Welt am „Dach der Welt“ verstehen zu lernen und macht die Ersteigungsgeschichten durch multimediale Aufbereitung lebendig erfahrbar.

## Oben

Sujet *Gipfelstürmen! Steirische Expeditionen zum Dach der Welt*, Everest-Südostgrat auf 8.600 Metern, IMAX-Film-Expedition 1996.  
Foto: Robert Schauer

## Unten

Sujet *Zwischen Tanz und Tod. Episoden der Frühen Neuzeit*, Jan Brueghel d. Ä. (1568–1625), *Triumph des Todes* (Ausschnitt).  
Foto: UMJ/N. Lackner





# Sammlungszuwächse

Die sehr erfolgreiche Ausstellung *POP 1900–2000* im Museum für Geschichte war der Anlass für eine bedeutende Schenkung an die Multimedialen Sammlungen: Der Journalist, Medienexperte und Sammler Heinz M. Fischer, der mit rund 30 Exponaten aus seinem Besitz zu den wichtigsten Leihgebern dieser Schau zählte, entschloss sich dankenswerterweise, dem Museum ein Konvolut von rund 100 Objekten aus seiner privaten Sammlung zu überlassen.

Dabei handelt es sich um audiovisuelle Geräte, die vor allem die technische Entwicklung in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts dokumentieren: Grammophone, Radios, Tonbandgeräte, Plattenspieler, Kassettenrekorder und Fernsehgeräte mit österreichischer und internationaler Provenienz, darunter auch Raritäten wie ein Detektorradio mitsamt Kopfhörer aus den Anfangsjahren des Radios sowie ikonisch gewordene Alltagsobjekte wie ein Sony-Walkman aus den 1980er-Jahren.

Mit dieser Schenkung hat die Gerätesammlung der Multimedialen Sammlungen, die aufgrund einer in früheren Jahrzehnten weniger offensiven Sammeltätigkeit vor allem für das 20. Jahrhundert einige Leerstellen aufwies, eine nachhaltige Aufwertung erfahren.

Auch darüber hinaus durften wir zahlreiche Schenkungen für alle Museumsabteilungen im Gesamtwert von rund 428.300 € in Empfang nehmen – von Herbarbelegen über archäologische Funde und kulturhistorische Objekte bis hin zu Werken der zeitgenössischen Kunst, darunter erneut viele Schenkungen an die Sammlung der Neuen Galerie Graz mit Arbeiten etwa von Brigitte Kowanz, Werner Reiterer, Michael Schuster und Erwin Wurm, die uns teils von den Künstlerinnen und Künstlern persönlich, aber auch von Galerien überlassen wurden, wofür wir uns sehr herzlich bedanken.

## Oben

Übergabe der medienhistorischen Exponate aus der Sammlung Fischer an das Universalmuseum Joanneum. Gruppenfoto (v. l. n. r.): Wolfgang Muchitsch (wissenschaftlicher Direktor, UMJ), Bettina Habsburg-Lothringen (Leiterin, Museum für Geschichte), Alexia Getzinger (kaufmännische Direktorin, UMJ), Heinz M. Fischer (Mediensammler), Maria Froihofer (Kuratorin, Multimediale Sammlungen).  
Foto: UMJ/J.J. Kucek

## Unten

Schenkungen Fischer.  
Foto: UMJ/J.J. Kucek



# Neustrukturierung des Kunsthhauses Graz

Das im Jahr 2003 neueröffnete Kunsthaus Graz wurde von einer Leasinggesellschaft, der Kunsthaus Leasing GmbH, errichtet, welche auch das Bau-recht besitzt. Da die Leasingkonstruktion auf einen Zeitraum von 20 Jahren ausgelegt war, hat der Landesrechnungshof dringend empfohlen, das künftige Eigentum zwischen Stadt Graz und Land Steiermark für die Zeit nach 2023 zu regeln. Aus finanztechnischen Gründen haben die Stadt Graz und das Land Steiermark im Oktober 2019 beschlossen, diese Neustrukturierung bereits im März 2020 durchzuführen.

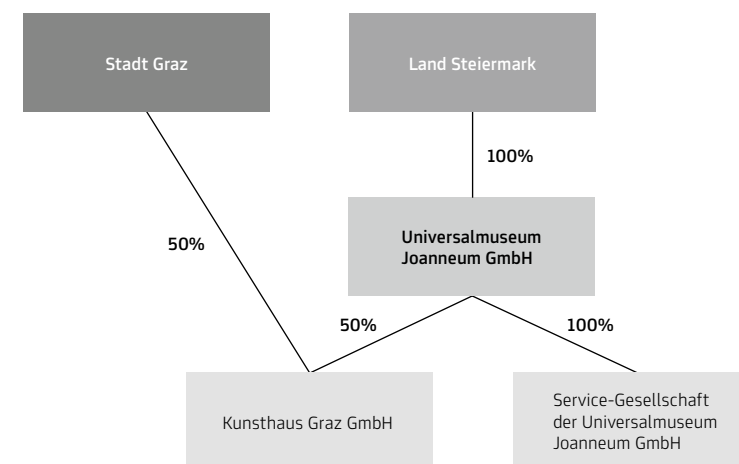
Zu diesem Zweck werden die Universalmuseum Joanneum GmbH und die Stadt Graz zu je 50 % die Anteile an der bestehenden Kunsthaus Leasing GmbH erwerben. Jene Vermögenspositionen und Schulden, welche zum 31. Dezember 2019 im Profit-Center Kunsthaus vorhanden sind, werden mit Stichtag 1. Jänner 2020 in die Kunsthaus Leasing GmbH eingebracht. In weiterer Folge wird die Kunsthaus Leasing GmbH ihre Firmenbezeichnung in Kunsthaus Graz GmbH ändern und den operativen Ausstellungsbetrieb übernehmen. Ab 1. Jänner 2021 wird diese Gesellschaft gemeinnützig sein.

Jene 7 Mitarbeiter/innen, welche in der Abteilung Kunsthaus Graz tätig sind, werden von der Kunsthaus Graz GmbH mit allen Rechten und Pflichten übernommen. Zentrale Dienstleistungen sollen auch weiterhin zur größtmöglichen Nutzung von Synergien von der Universalmuseum Joanneum GmbH für die Kunsthaus Graz GmbH erbracht werden. Dazu zählen vor allem die Bereiche Rechnungswesen, Personalverwaltung und -entwicklung, Facility Management, Marketing, Presse, Veranstaltungsmanagement, Grafik, Ausstellungsregistratur, Ausstellungsauf- und -abbau, Restaurierung, Besucher/innen-Service und Vermittlung. Die derzeit für die Universalmuseum Joanneum GmbH tätige Geschäftsführung wird auch für die Kunsthaus Graz GmbH verantwortlich zeichnen. Zwischen den beiden Gesellschaften wird ein Dienstleistungsvertrag abgeschlossen, welcher die Leistungen der Universalmuseum Joanneum GmbH an die Kunsthaus Graz GmbH regelt. Die neue Kunsthaus Graz GmbH wird mit einem Finanzierungsvertrag ausgestattet werden, welcher zwischen der Universalmuseum Joanneum GmbH und der Stadt Graz abgeschlossen wird. Das Land Steiermark und die Stadt

Graz werden weiterhin unverändert im Verhältnis 55 : 45 eine fixe Finanzierungszusage abgeben.

Im Zuge der Neustrukturierung des Kunsthauses Graz wird das Land Steiermark wieder alleiniger Gesellschafter der Universalmuseum Joanneum GmbH werden. Die Stadt Graz wird daher ihren Anteil von 15 % an der Universalmuseum Joanneum GmbH an das Land Steiermark abtreten.

Die Kunsthaus Graz GmbH wird somit neben der bereits bestehenden Service-Gesellschaft die zweite Tochtergesellschaft der Universalmuseum Joanneum GmbH. Die Service-Gesellschaft wurde im Jänner 2019 gegründet, um den Betrieb der Gastronomie in Stübing zu übernehmen.



**Konzern-Struktur**  
ab März 2020

Im Zuge der Umstrukturierung wurde auch das Leitbild des Kunsthauses Graz einer eingehenden inhaltlichen Überarbeitung unterzogen. Dieses macht sichtbar, dass das Kunsthaus Graz internationale zeitgenössische Kunst mit regionalen und lokalen Themen und Aufgabenstellungen verbindet.

# Joanneum macht Schule

Die Bildungsarbeit am Universalmuseum Joanneum ist eine der großen Programm- und Kommunikationsschwerpunkte der Abteilung für Besucher/innen. 2019 wurden mit dem weiteren Ausbau der Programme, der Einführung des Magazins *Schule & Museum* sowie dem Relaunch der Schul-Webseite des Universalmuseums Joanneums weitere Impulse gesetzt, um diesen wichtigen Bereich noch attraktiver zu gestalten. So stand 2019 für 83.056 Schüler/innen und Lehrer/innen das Joanneum auf dem Lehrplan.

## **Das Programm**

Herzstück sind die schulgruppen- und lehrplanbezogenen Angebote der einzelnen Museen und Standorte, die auch 2019 in großer Vielfalt umgesetzt wurden. Erweitert um große Schul- und themenbezogene Aktionstage, die in Umfang und Anzahl stark angewachsen sind, konnte im Jahr 2019 auch der vom Universalmuseum Joanneum initiierte, in 40 Museen stattfindende österreichweite Aktionstag *Schule schaut Museum* sein 10-Jahr-Jubiläum feiern.

## **Joanneumskarte Schule**

Viele Schulen begleiten uns seit Jahren, neue kommen laufend hinzu. Für die Joanneumskarte Schule, welcher im Kern der kostengünstige und administrativ einfache Mehrfachbesuch der Museen des Universalmuseums Joanneum zugrunde liegt, war das Jahr 2019 mit 112 teilnehmenden Schulen und 28.876 verbundenen Schülerinnen und Schülern das bisher erfolgreichste seit ihrer Einführung im Schuljahr 2006/07.

## **Gelebte Partnerschaften**

Unser Netzwerk ist vielschichtig und es wächst kontinuierlich. Auch 2019 waren eine Vielzahl an Schulen, Pädagoginnen und Pädagogen, städtischen und Landes-Organisationen, privaten Bildungseinrichtungen und Initiativen sowie zahlreiche Einzelpersonen Teil unseres starken Bildungsnetzwerks.

Mit einer Reihe von Tagungen, Fortbildungsveranstaltungen und Einführungsterminen zu Museen, Ausstellungen sowie Programmen der Geschichts-, Kunst-, Kultur- und Naturvermittlung konnte diese gelebte Partnerschaft weiter vertieft werden.

## **Online-Portal für Schulen**

Schon bisher war die Webseite eine der Säulen der Kommunikation und zugleich mit mehreren Hundert Programmen pro Schuljahr eine Herausforderung in Bezug auf die übersichtliche Aufbereitung der Inhalte. Genau dort wurde mit der Programmierung eines neuen, zentralen Schulportals ([www.museum-joanneum.at/schule](http://www.museum-joanneum.at/schule)) angesetzt. Seit 2019 ist es nun möglich, mit wenigen Filtern (Zielgruppe, Standorte, Interessensgebiet, Monat) schnellstmöglich punktgenaue Ergebnisse zu erhalten, ohne sich durch das sehr umfangreiche Programmangebot arbeiten zu müssen.

Die Beiträge enthalten neben den buchbaren Programmen auch Querverweise zu Unterrichtsmaterialien und wichtigen Begleitfragen. Neue Angebote und Jahresschwerpunkte sind sofort als solche erkennbar und durch das Anlegen von Merklisten kann nichts mehr verloren gehen.

## **Magazin „Schule & Museum“**

Ergänzend zur Webseite wurde die Printversion ebenfalls einem Relaunch unterzogen und als neues Format auf den Weg gebracht. Neben den Programmhilights und Tipps zum Besuch sollen semesterweise verschiedene Kulturvermittler/innen des Joanneums zu Wort kommen und deren Zugänge und programmatische Herangehensweisen sichtbar werden. Auch themenbezogene Schwerpunktsetzungen sind für weitere Ausgaben geplant.

# Besuchszahlen

Im Jahr 2019 besuchten 700.168 Personen unsere Museen, was einer Steigerung von rund 16 % zum Vorjahr entspricht. Ausschlaggebend dafür waren vor allem die Eingliederung des Österreichischen Freilichtmuseums Stübing und dessen starke, erneut gesteigerte Besuchszahlen, die positive Entwicklung am Standort Schloss Eggenberg mit der Neuaufstellung der Alten Galerie, die Besuchssteigerungen im Kunsthaus Graz und Schloss Trautenfels sowie die Neueröffnung des CoSA – Center of Science Activities.

Besuchszahlen	2018	2019
Joanneumsviertel		
CoSA – Center of Science Activities	-	6.788
Naturkundemuseum	28.022	27.633
Neue Galerie Graz	28.292	20.580
Kunsthaus Graz	65.520	78.407
Landeszeughaus	47.105	46.648
Museum für Geschichte	21.109	21.678
Österreichischer Skulpturenpark	37.572	34.349
Österreichisches Freilichtmuseum Stübing	-	81.222
Flavia Solva	17.249	16.172
Rosegger-Geburtshaus Alpl	16.255	8.353
Rosegger-Museum Krieglach	8.930	3.079
Schloss Eggenberg		
Alte Galerie	15.782	26.151
Sonderausstellung	13.558	-
Archäologiemuseum	11.182	13.495
Münzkabinett	11.263	13.990
Prunkräume	36.952	38.921
Park	206.430	218.681
Schloss Stainz		
Jagdmuseum u. Landwirtschaftsmuseum	11.737	11.965
Schloss Trautenfels	16.857	22.231
Studienzentrum Naturkunde	1.905	2.442
Volkskundemuseum	6.853	7.383
<b>Gesamt</b>	<b>602.573</b>	<b>700.168</b>

# Marketing und Kommunikation

Eine teamübergreifende Aufgabe unseres Referates war 2019 die laufende Einbindung des Österreichischen Freilichtmuseums Stübing in unsere Workflows sowie gemeinsam mit dem Referat Grafik die Umstellung der Stübinger Werbemittel auf das Corporate Design des UMJ. Auch der Internetauftritt wurde in die UMJ-Webseite integriert, wodurch die Webzugriffe um 25 % anstiegen.

Weiters galt es, das CoSA als neue Marke mit eigenständigem Corporate Design einzuführen. Die Eröffnungskampagne setzte auf klassische Werbung, Experimente im Stadtraum und forcierte digitale Kommunikation. Eine CoSA-Ferienaktion zum Jahresende mit eigens produzierten Videos erreichte über 500.000 Personen.

Das Monatsprogramm erscheint seit Frühling 2019 in einem neuen, handlichen Format und auch unser Jahresprogramm gab es erstmals im kompakten A6-Format. Letzteres ist u. a. bei unseren Tourismuspartnern sehr beliebt und gibt einen attraktiven Überblick über alle Häuser und Highlights. Das Projekt „Digitale Transformationsstrategie“ wurde 2019 fertiggestellt und wird in den kommenden Jahren implementiert. Im Zentrum der Vision stehen die Sammlungen, die sich auf die Kommunikation sowie Kernaufgaben des UMJ auswirken. Die Handlungsfelder richten sich verstärkt an Besucher/innen bzw. Mitarbeiter/innen.

Neben der Betreuung von 22 Presseführungen bzw. -konferenzen wurden 172 Aussendungen an nationale und internationale Pressekontakte verschickt. Fortgesetzt wurden bewährte, schon im Vorjahr eingeführte Maßnahmen mit dem Ziel, die Zeitplanung für Medienvertreter/innen zu erleichtern und Berichte über Ausstellungen am Tag ihrer Eröffnung zu ermöglichen. Die Strategie, Interviews mit UMJ-Expertinnen und -Experten themenspezifisch anzubieten, führte u. a. zu einer häufigeren Medienpräsenz unserer naturkundlichen und archäologischen Sammlungen.

# Sponsoring und Spenden



Mit 503.883 € erzielte die Universalmuseum Joanneum GmbH die höchsten Sponsoring Erlöse seit ihrem Bestehen. Dies ist vor allem der Unterstützung von Firmen bei der Errichtung des CoSA – Center of Science Activities zu verdanken. Sie stellten 2018 und 2019 mehr als 600.000 € zur Verfügung, allen voran die Gründungspartner *WKO Steiermark*, *IV Steiermark* und *Arbeiterkammer*. *Magna* und *AVL* halfen bei der Einrichtung von CoSA\_Technik, *Energie Steiermark* und *Stölzle Oberglas* unterstützten die Umsetzung von CoSA\_Energie. CoSA\_DIY konnte dank *Mayr Melnhof Holz* ausgestattet werden. Das Materialsponsorship von *SFL* ermöglichte auch kostenintensivere Lösungen. *Graz Tourismus* leistete einen Beitrag zur Bewerbung in unseren Nachbarländern. Darüber hinaus danken wir vor allem *Drei* für seine Treue als Generalsponsor des Joanneums.

Die *Raiffeisen-Landesbank Steiermark* lockte mehr als 2.600 Personen zum „Raiffeisentag“ in das Österreichische Freilichtmuseum Stübing. *Holding Graz* ermöglichte allen Besitzerinnen und Besitzern einer Halbjahres- und Jahreskarte, eines P+R-Kombitickets und der Sozialcard-Mobilität der Graz Linien sowie von Saisontickets der Freizeit Graz GmbH freien Eintritt in das Joanneumsviertel, Landeszeughaus, Kunsthaus Graz und Schloss Eggenberg. Der „Lotterientag“ der *Österreichischen Lotterien* im Rahmen der Ausstellung *Connected* sorgte für einen Rekordbesuch von über 500 Personen. Auch *Zultner* und *Legero* unterstützten diese Kunsthaus-Schau. *UNIQA* engagierte sich im Rahmen von *Kunst Handwerk*, 3.000 Besucher/innen nutzten die UNIQA-Vermittlungstage. Die *WKO Steiermark* unterstützte *Mythos Tankstelle* im Volkskundemuseum und *Steirerland im Arbeitsg'wand* im Museum für Geschichte, *Saubermacher* engagierte sich bei *The Fly* im Naturkundemuseum. Die *Grazer Wechselseitige Versicherung* unterstützte das Freilichtmuseum Stübing im Rahmen des „World Wood Day“. *Energie Graz* sponserte das BIX-Fassaden-Projekt *Picture Hunt* und für die Schau *Gipfelstürmen!* im Schloss Trautenfels war die *Planai-Bahnen GmbH* der ideale Partner.

Im Bereich Spenden konnten wir den hervorragenden Wert von 87.757 € erreichen.

# Sales

Der Fachbereich Sales trägt dazu bei, die Gesamtbesuchszahl am Universal-museum Joanneum konstant hoch zu halten. Darüber hinaus hat er die Aufgabe, den Verkauf von Tickets und Joanneumskarten, den Umsatz sowie den Grad der Eigenfinanzierung durch Eintrittskartenerlöse zu steigern. Dazu werden Wünsche und Interessen verschiedener Zielgruppen in den Mittelpunkt gestellt, z. B. mit maßgeschneiderten Kulturpaketen und speziellen Angeboten. Auch im Jahr 2019 konnte hiermit eine Umsatzsteigerung auf gesamt 152.797 € erzielt werden, die sich wie folgt aufgliedert:

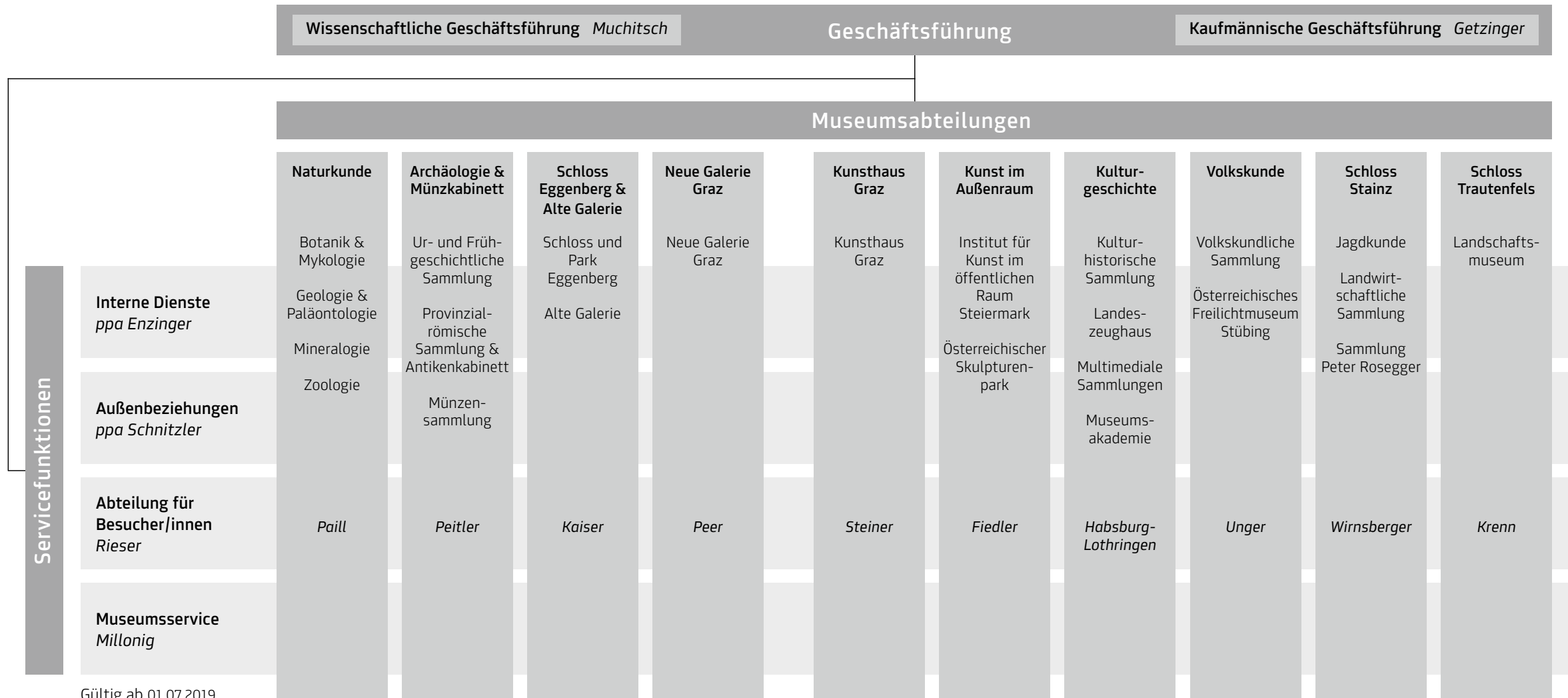
Entwicklung in den einzelnen Verkaufsegmenten  
2015 – 2019 in EUR

	2015	2016	2017	2018	2019
Reisebüro und Tourismus	48.182	49.746	60.852	61.602	6.897
Hotels	2.432	4.780	5.140	3.933	4.900
Firmen- und Kulturpartner/innen	11.818	26.225	29.245	37.969	52.700
Endkundinnen/-kunden	3.932	5.334	4.534	9.086	88.300
<b>Gesamt (netto)</b>	<b>66.364</b>	<b>86.085</b>	<b>99.771</b>	<b>112.590</b>	<b>152.797</b>

Um Touristinnen und Touristen in Graz zum Museumsbesuch anzuregen, wurde im Kontext der Ausstellung *Connected* im Kunsthaus Graz sehr erfolgreich eine exklusive „1+1-Aktion“ für Gäste der Kunsthotels Augartenhotel, Lendhotel und Schlossberghotel umgesetzt. Außerdem haben wir das „Museumspicknick im Grünen“ mit Erfolg auch im Österreichischen Freilichtmuseum Stübing eingeführt und konnten dieses Format an der Schnittstelle zwischen Kultur und Kulinarik somit an fünf Museumsstandorten anbieten.

Auch ein gemeinsames Projekt in Zusammenarbeit mit „GenussHauptstadt Graz“ wurde auf vier Museumsstandorte erweitert: Bei der „Genussreise im Museum“ erleben unsere Gäste einen appetitanregenden Parcours durch die Geschichte, der sie zu den Wurzeln der steirischen Kulinarik führt, die auch gleich verkostet werden kann.

# Organigramm



# Generalversammlung, Aufsichtsrat und Kuratorium

## Generalversammlung Stand 31.12.2019

Eigentümer/innen der Universalmuseum Joanneum GmbH sind das Land Steiermark (85 %) und die Stadt Graz (15 %). Im Jahr 2019 wurden folgende Personen in die Generalversammlung entsendet:

**Für das Land Steiermark:**  
Landesrat Mag. Christopher Drexler

**Für die Stadt Graz:**  
Stadtrat Dr. Günter Riegler

## Aufsichtsrat Stand 31.12.2019

**Eigentümerversorber/innen des Landes Steiermark:**  
Univ.-Prof. Dr. Franz Marhold (Vorsitzender)  
Univ.-Prof. Dr. Helmut Konrad (Stellvertretender Vorsitzender)

Dr.<sup>in</sup> Ilse Bartenstein  
Gerlinde Hutter  
Mag.<sup>a</sup> Gerlinde Neugebauer  
Dr. Martin Wiedenbauer  
Mag. Klaus Zausinger

**Eigentümerversorber Stadt Graz:**  
Mag. Claudio Eustacchio  
MMag. Dr. Christian Lagger, MBA

**Arbeitnehmersorber/innen:**  
Mag. Bernhard Samitsch  
André Getreuer-Kostrouch  
Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Karin Leitner-Ruhe  
Stefan Reichmann  
Marcellus Strommer

## Kuratorium Stand 31.12.2019

LH-Stv. a. D. Prof. Kurt Jungwirth (Präsident)  
Bgm. a. D. Alfred Stingl (Erster Stellvertreter des Präsidenten)  
Konsul Dr. Franz Hannoncourt-Unverzagt (Zweiter Stellvertreter des Präsidenten)

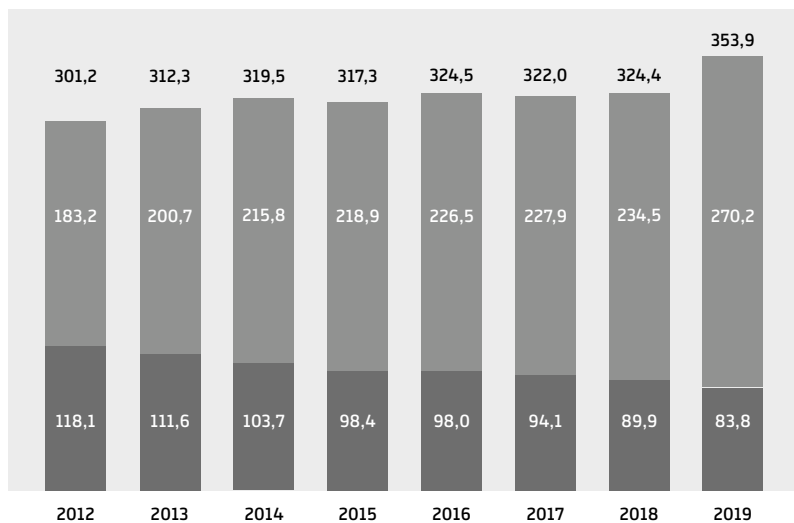
Ing. Johann Baumgartner, MAS  
Günter Eisenhut  
OFö Ing. Helmut Fladenhofer  
HR Dr. Harald Fötschl  
Christine Frisinghelli  
Mag. Dr. Leopold Gartler  
Ass.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Günter Getzinger  
HR i. R. Dipl.-Ing. Karl Glawischnig  
Mag. Cajetan Gril  
Michael A. Grossmann  
Dr. Manfred Herzl, MSc.  
Frido Hütter  
Rektor Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. tech. Dr. h. c. mult. Harald Kainz  
Ass.-Prof.<sup>in</sup> i. R. DDR.<sup>in</sup> Renate Kicker  
o. Univ.-Prof. Dr. Helmut Konrad  
Bgm. a. D. HR i. R. Dr. Matthias Konrad  
Prof. Dr. Johannes Koren  
MMag. Alois Kölbl  
Prof. Mag. Dr. Karl Albrecht Kubinzky  
Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Astrid Kury  
Johannes Messner  
MMag. Hermann Miklas  
o. Univ.-Prof. Mag. Dr. Wolf Rauch  
Jutta Rohrbacher  
Mag. Rudolf Schilcher  
Mag. Patrick Schnabl  
Em. o. Univ.-Prof. Mag. DDR. Gerald Schöpfer  
Mag. Marc Oliver Stenitzer  
Konsulin Mag.<sup>a</sup> Friederike Weitzer  
Gertrud Zwicker

Sekretär des Kuratoriums: Mag. Karl Peitler

# Personal

## Personalstand

War der Personalstand in Vollzeitäquivalenten in den Jahren 2016 bis 2018 relativ stabil, so ist dieser im Jahr 2019 aufgrund der Übernahme des Österreichischen Freilichtmuseums Stübing deutlich gestiegen. Im Personalstand zum 31.12.2019 waren aber auch 5,0 Vollzeitäquivalente aufgrund von Vorarbeiten für die STEIERMARK SCHAU 2021 enthalten.



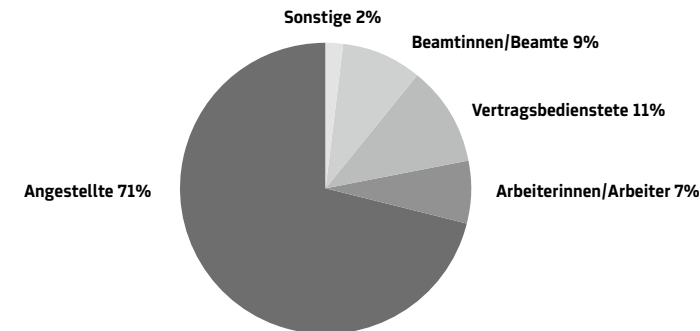
Die Gastronomie in Stübing wurde in eine Tochtergesellschaft, die Service-Gesellschaft der Universalmuseum Joanneum GmbH, ausgelagert. In dieser waren in den Monaten März bis November zusätzlich durchschnittlich 9,4 Vollzeitäquivalente beschäftigt.

Im Jahresdurchschnitt 2019 waren am Universalmuseum Joanneum 473 Mitarbeiter/innen in Köpfen beschäftigt, wobei sich diese prozentuell wie folgt auf die verschiedenen Dienstnehmer/innen-Gruppen aufteilen. Unter der Position „Sonstige“ sind Fachpraktikantinnen/-praktikanten, Lehrlinge und Leiharbeiter/innen subsumiert:

## Entwicklung Personalstand in Vollzeitäquivalenten im Jahresdurchschnitt 2012-2019

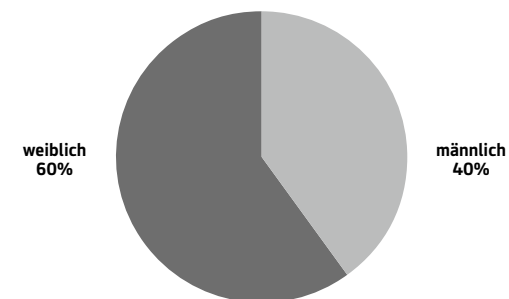
■ GmbH  
■ Land

## Personalstand in Köpfen nach Dienstverhältnissen im Jahresdurchschnitt 2019



Das Durchschnittsalter der Mitarbeiter/innen lag zum 31.12.2019 insgesamt bei 44,2 Jahren und hat sich somit gegenüber dem Vorjahr um 0,6 Jahre erhöht.

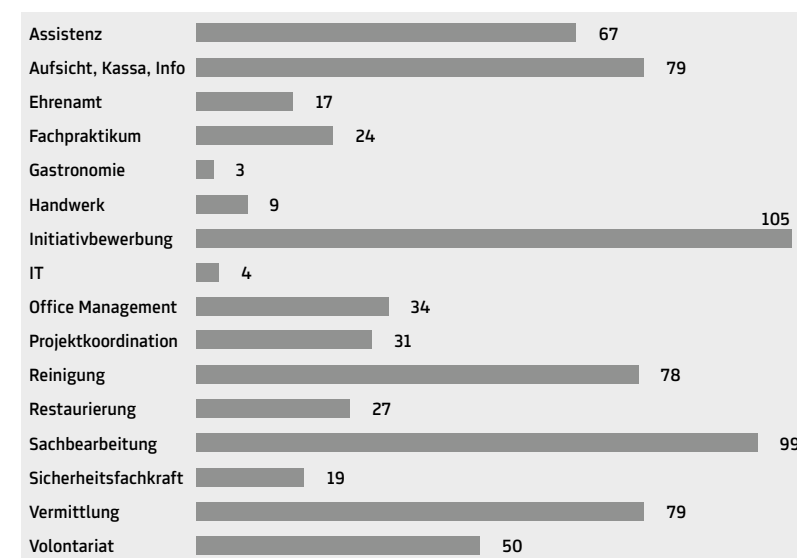
## Personalstand nach Geschlecht im Jahresdurchschnitt 2019



## Personalrecruiting

Im Jahr 2019 wurden 48 Stellen ausgeschrieben. Eingelangt sind 725 Bewerbungen aus aller Welt. Die Bewerber/innen kommen neben Österreich und Deutschland auch aus Ägypten, Afghanistan, Ghana, Indien, Indonesien, Kenia, Nigeria, Russland, Syrien, dem Iran und der Ukraine. Mehr als 76 % der Bewerber/innen lebten zum Zeitpunkt ihrer Bewerbung in Österreich. 61 % der Bewerber/innen haben ein Hochschulstudium abgeschlossen.

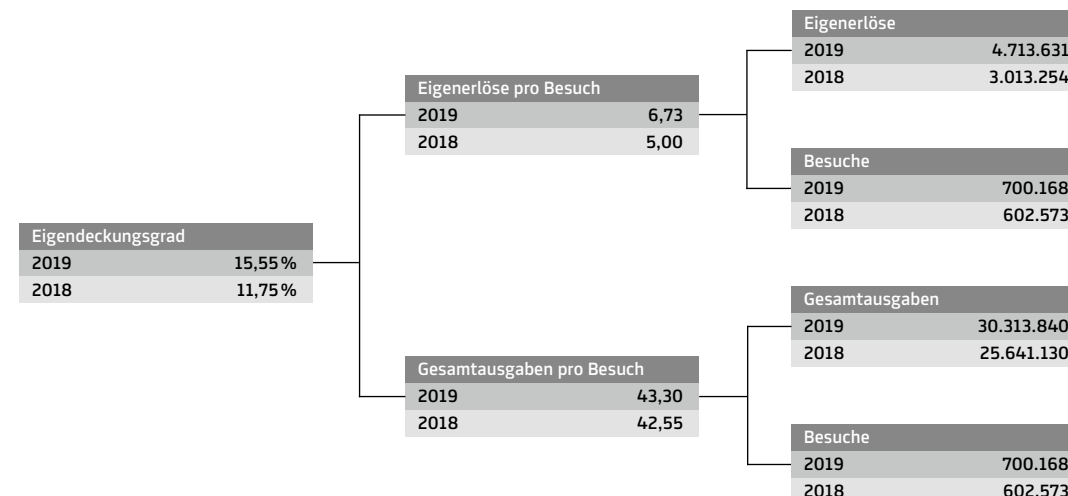
## Anzahl der Bewerbungen nach Tätigkeiten 2019





# 2019 in Zahlen

## Eigendeckungsgrad und Erfolgsstruktur



Der Eigendeckungsgrad stellt die wichtigste Finanzkennzahl für Museen dar. Sie ist definiert als Quotient aus Eigenerlösen und Gesamtausgaben. Zu den Eigenerlösen zählen die Eintrittskartenerlöse, die Shop- und Katalogerlöse, die Veranstaltungserlöse, die Sponsoring- und Spendenerlöse und die sonstigen Erlöse (z. B. Miet- und Pachterlöse, Weiterverrechnungen, Zinserträge). Die Gesamtausgaben setzen sich aus dem Personalaufwand, den Gebäude-/Betriebskosten, den Verwaltungs-/Projektkosten, den Ausstellungskosten, den Marketing- und Pressekosten und den Investitionen zusammen. Die Ausgaben für Baumaßnahmen werden ausgeklammert, da der Eigendeckungsgrad eine Messgröße für die operative Tätigkeit wiedergeben soll. Ebenso werden Sammlungsschenkungen eliminiert, da diese zwar unter den Investitionen verbucht werden, jedoch keine Ausgaben darstellen.

Um die Zusammensetzung dieser Kennzahl in übersichtlicher Form analysieren zu können, hat die Universalmuseum Joanneum GmbH den sogenannten „Eigendeckungsgrad-Baum“ entwickelt und in ihrem Online-Management-Informationssystem an zentraler Stelle verankert. Das Prinzip ist einfach: Erweitert man die Kennzahl um die Besuchszahlen, lässt sich der Eigendeckungsgrad auch als Quotient aus „Eigenerlösen pro Besuch“ und „Gesamtausgaben pro Besuch“ darstellen.

Der Eigendeckungsgrad der Universalmuseum Joanneum GmbH ist von 11,75 % im Jahr 2018 deutlich auf 15,55 % im Jahr 2019 gestiegen. Diese Entwicklung ist vor allem auf die Eingliederung des Österreichischen Freilichtmuseums Stübing zum 1. Jänner 2019 zurückzuführen, welches im Jahr 2019 einen Eigendeckungsgrad von 37,67 % aufwies. Zusätzlich haben sich die Sponsoringerlöse für die Errichtung des Centers of Science Activities (CoSA) positiv auf diese Kennzahl ausgewirkt.

Insgesamt wurde die freie Kapitalrücklage um einen Betrag von 192.341,54 € aufgelöst. Im Vergleich zum Jahresvoranschlag 2019, bei dem von einer Auflösung der freien Kapitalrücklage in Höhe von 199.154 € ausgegangen wurde, ist das Ergebnis als sehr positiv zu bewerten – vor allem wenn man zusätzlich berücksichtigt, dass die budgetierte Energieabgabenvergütung im Ausmaß von 531.000 € nicht geflossen ist.

**Rechts oben**  
Eigendeckungsgrad

**Rechts unten**  
Erfolgsstruktur

	2019	2018	Veränderung in %
Eintrittskartenerlöse	1.962.816	1.276.711	54%
Shop-/Katalogerlöse	183.862	64.649	184%
Veranstaltungserlöse	305.153	245.130	24%
Sponsoringerlöse	503.883	378.227	33%
Spendenerlöse	87.757	23.362	276%
Miet-/Pachterlöse	532.944	368.215	45%
Sonstige Erlöse	1.137.216	656.960	73%
<b>Eigenerlöse</b>	<b>4.713.631</b>	<b>3.013.254</b>	<b>56%</b>
Personalaufwand	-17.211.116	-14.982.037	15%
Gebäude-/Betriebskosten	-5.380.959	-5.201.376	3%
Verwaltungs-/Projektkosten	-4.497.337	-3.135.028	43%
Ausstellungskosten (exkl. interne Leistungsverrechnung)	-1.280.988	-1.066.962	20%
Marketing	-636.419	-622.239	2%
Presse	-32.265	-29.262	10%
Außerordentliche Kosten	-28.951	-1.872	1447%
<b>Gesamtkosten</b>	<b>-29.068.035</b>	<b>-25.038.776</b>	<b>16%</b>
Gesellschafterzuschüsse Land	20.461.011	18.783.558	9%
Gesellschafterzuschüsse Stadt	1.890.000	1.890.000	0%
Miet- und Betriebskostenzuschüsse	0	261.200	-100%
Außerordentliche Subventionen	2.931.545	2.061.767	42%
Dotierung Investitionszuschüsse	-1.620.493	-1.039.570	56%
Investitionsrücklage Kunsthaus	500.000	143.189	249%
- Erhöhung / + Auflösung Kapitalrücklage	192.342	-74.621	-358%
<b>Subventionen</b>	<b>24.354.404</b>	<b>22.025.522</b>	<b>11%</b>
<b>Gewinn/Verlust</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-</b>
Betriebs- und Geschäftsausstattung	-1.049.214	-287.189	265%
Ausstellungsinvestitionen	-44.688	-90.562	-51%
Sammlungsankäufe	-151.903	-224.603	-32%
Sammlungsschenkungen	-442.518	-1.098.177	-60%
Baumaßnahmen	-1.079.041	-600.417	80%
Investitionszuschüsse	2.767.364	2.300.948	20%
<b>Investitionen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-</b>

# 2019 in Zahlen

## Zusammensetzung der Eigenerlöse und Kosten

Die Eintrittskartenerlöse konnten im Jahr 2019 um 686.104 € gesteigert werden, davon entfielen 558.462 € auf das Österreichische Freilichtmuseum Stübing. Die größten Zuwächse gegenüber dem Vorjahr verzeichneten Schloss Eggenberg und das Kunsthaus Graz. Die Kundenbindungsmaßnahmen (Joanneums- und Schulkarten) und die Aktivitäten im Bereich Tourismus & Sales unterstützten diese positive Entwicklung. Bei den Sponsoringerlösen konnte mit 503.883 € der höchste Wert seit dem Bestehen der Universalmuseum Joanneum GmbH erzielt werden. Die sonstigen Erlöse, welche vor allem Weiterverrechnungen enthalten, sind gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen.

Die Zusammensetzung der Gesamtausgaben zeigt, dass der Personalaufwand insgesamt um rund 2,2 Mio. € gestiegen ist. Davon entfallen rund 1,7 Mio. € auf Stübing. Die restliche Steigerung ist auf Valorisierungen und Vorrückungen zurückzuführen.

Der Anstieg bei den Gebäude-/Betriebskosten, Verwaltungs-/Projektkosten sowie Marketingkosten ist ebenfalls vorwiegend auf die Eingliederung des Österreichischen Freilichtmuseums Stübing zurückzuführen.

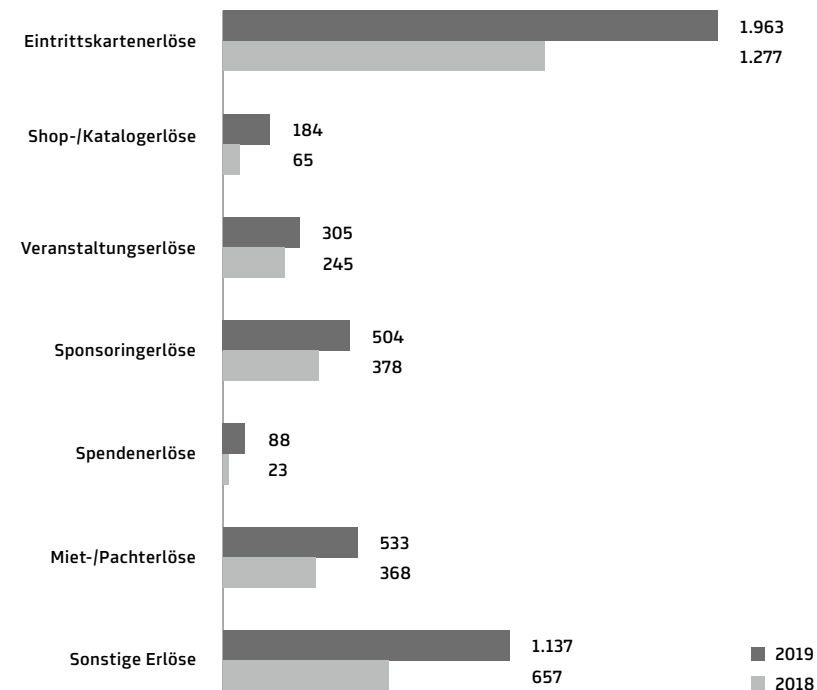
Die Sachkosten für das Institut für Kunst im öffentlichen Raum, welche überwiegend unter der Position „Verwaltungs-/Projektkosten“ ausgewiesen sind, waren im Jahr 2019 höher als im Jahr davor, da auf Rücklagen zurückgegriffen werden konnte.

Unter den Ausstellungskosten sind Vorlaufkosten für die STEIERMARK SCHAU 2021 enthalten, die jedoch durch einen Gesellschafterzuschuss des Landes Steiermark bedeckt wurden.

Die Investitionen des Jahres 2019 waren vor allem geprägt von baulichen Maßnahmen im Joanneumsviertel (Errichtung des Centers of Science Activities) und im Kunsthaus Graz (Erneuerung der Kältemaschine). Sammlungsschenkungen wurden im Zuge der Bilanzierung mit einem Wert von 442.517,63 € eingebucht.

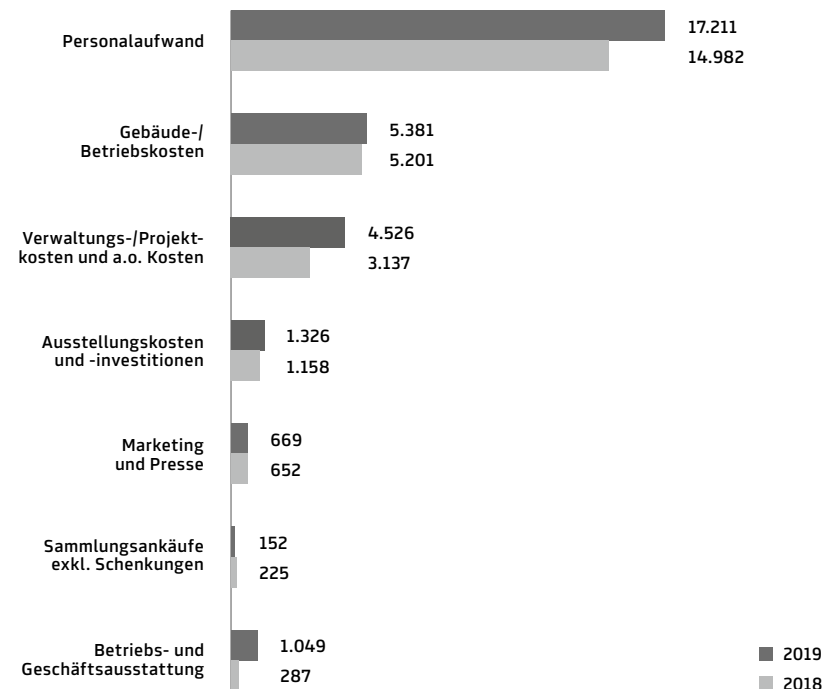
### Zusammensetzung der Eigenerlöse 2019

in Tausend Euro



### Zusammensetzung der Gesamtausgaben 2019

in Tausend Euro



# 2019 in Zahlen

## Bilanz

Aktiva	31.12.2019	31.12.2018
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Software	150.384,71	126.309,03
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	15.819.537,68	13.055.785,36
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.452.131,94	713.843,47
3. Anlagen in Bau	40.597,70	709,78
4. Sammlungen	20.227.171,01	18.778.816,15
	37.539.438,33	32.549.154,76
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	35.000,00	17.500,00
2. Beteiligungen	1.750,00	1.750,00
	36.750,00	19.250,00
	<b>37.726.573,04</b>	<b>32.694.713,79</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
1. Waren	66.118,18	54.128,78
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	632.978,38	453.266,17
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	2.112.563,24	1.822.008,36
	2.745.541,62	2.275.274,53
III. Wertpapiere und Anteile	1.188.093,60	0,00
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.387.333,04	3.627.011,52
	<b>6.387.086,44</b>	<b>5.956.414,83</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>134.813,69</b>	<b>108.750,24</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>44.248.473,17</b>	<b>38.759.878,86</b>
<b>Passiva</b>	<b>31.12.2019</b>	<b>31.12.2018</b>
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Stammkapital		
1. Stammeinlage	70.000,00	70.000,00
2. Nicht eingeforderte ausstehende Einlage	-35.000,00	-35.000,00
	35.000,00	35.000,00
II. Nicht gebundene Kapitalrücklagen		
1. Investitionsrücklage Kunsthaus	104.096,92	409.247,20
2. Sonstige	5.038.127,01	631.250,94
	5.142.223,93	1.040.498,14
	<b>5.177.223,93</b>	<b>1.075.498,14</b>
<b>B. Investitionszuschüsse</b>		
I. Verwendete Investitionszuschüsse		
1. Immaterielles Vermögen	145.384,71	126.309,03
2. Sachanlagen	33.081.464,37	32.549.154,76
	33.226.849,08	32.675.463,79
II. Noch nicht verwendete Investitionszuschüsse	9.536,82	29.172,54
	<b>33.236.385,90</b>	<b>32.704.636,33</b>
<b>C. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	900.661,58	748.335,78
2. Sonstige Rückstellungen	1.356.515,47	1.229.134,45
	<b>2.257.177,05</b>	<b>1.977.470,23</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.486.734,30	874.808,50
2. Sonstige Verbindlichkeiten	663.539,24	451.765,20
	<b>2.150.273,54</b>	<b>1.326.573,70</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1.427.412,75</b>	<b>1.675.700,46</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>44.248.473,17</b>	<b>38.759.878,86</b>

# 2019 in Zahlen

## Gewinn- und Verlustrechnung

	2019	2018
<b>1. Umsatzerlöse</b>		
Eintrittskartenerlöse	1.962.815,69	1.276.711,21
Shop- und Katalogerlöse	183.862,49	64.649,19
Veranstaltungserlöse	305.152,78	245.129,93
Miet- und Pächterlöse	532.943,78	368.214,58
Sponsoringenerlöse	503.883,18	378.227,27
Spendenerlöse	87.757,02	23.362,23
Sonstige Umsatzerlöse	864.133,78	620.185,65
Skonti	0,00	0,00
	<b>4.440.548,72</b>	<b>2.976.480,06</b>
<b>2. Sonstige betriebliche Erträge</b>		
a. Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen	728,33	7.699,99
b. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.000,00	0,00
c. Zuschüsse zu Projekten	2.931.544,54	2.061.767,16
d. Übrige	264.639,45	24.213,41
	<b>3.197.912,32</b>	<b>2.093.680,56</b>
<b>3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen</b>		
a. Wareneinsatz	82.196,44	14.680,67
b. Materialaufwand	795.499,42	719.941,69
c. Leihgebühren	13.031,34	16.503,92
d. Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.323.992,86	1.462.432,55
e. Skontoerträge	-20.258,93	-20.581,10
	<b>3.194.461,13</b>	<b>2.192.977,73</b>
<b>4. Personalaufwand</b>		
a. Löhne	709.865,79	288.882,72
b. Gehälter	12.936.526,20	11.404.741,00
c. Soziale Aufwendungen	3.575.332,49	3.021.252,35
d. Personalaufwand Leiharbeiter/innen	19.209,82	295.497,26
e. Personalvergütungen	-29.817,93	-28.336,53
	<b>17.211.116,37</b>	<b>14.982.036,80</b>
<b>5. Abschreibungen</b>		
a. Auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.329.630,18	2.155.170,22
b. Erträge aus dem Verbrauch von Investitionszuschüssen	-2.214.859,04	-2.155.170,22
	<b>114.771,14</b>	<b>0,00</b>
<b>6. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>		
a. Steuern, soweit nicht vom Einkommen	33.564,38	31.945,10
b. Übrige	8.509.113,20	7.831.489,85
	<b>8.542.677,58</b>	<b>7.863.434,95</b>
<b>7. Betriebsergebnis</b>	<b>-21.424.565,18</b>	<b>-19.968.288,86</b>
<b>8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	<b>6.714,53</b>	<b>4.860,61</b>
<b>9. Aufwendungen aus Wertpapieren des Umlaufvermögens</b>	<b>4.981,00</b>	<b>0,00</b>
<b>10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>28,00</b>	<b>326,99</b>
<b>11. Finanzergebnis</b>	<b>1.705,53</b>	<b>4.533,62</b>
<b>12. Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-21.422.859,65</b>	<b>-19.963.755,24</b>
<b>13. Ergebnis nach Steuern (Jahresfehlbetrag)</b>	<b>-21.422.859,65</b>	<b>-19.963.755,24</b>
<b>14. Auflösung von Kapitalrücklagen</b>		
a. Zuschüsse des Geschäftsjahres		
Gesellschafterzuschüsse Land Steiermark	20.461.011,00	18.783.558,00
Gesellschafterzuschüsse Stadt Graz	1.890.000,00	1.890.000,00
Miet- und Betriebskostenzuschüsse	0,00	261.200,00
Dotierung Investitionszuschüsse	-1.620.492,89	-1.039.570,28
Änderung freie Kapitalrücklage	192.341,54	-74.620,98
	20.922.859,65	19.820.566,74
b. Auflösung Investitionsrücklage	500.00,00	143.188,50
	<b>21.422.859,65</b>	<b>19.963.755,24</b>
<b>15. Bilanzgewinn</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

# 2019 in Bildern



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



12



13



14

- 1**  
Die neue Sammlungspräsentation der Alten Galerie mit dem Titel *Zwischen Tanz und Tod* wurde im April 2019 feierlich eröffnet. Gruppenfoto (v. l. n. r.): Christine Rabensteiner (Kuratorin), Marco Alfter (Vorstandsvorsitzender, Kaiserschild-Stiftung), Barbara Kaiser (Kuratorin, Leiterin der Alten Galerie), Ulrich Becker (Kurator), Alexia Getzinger (kaufmännische Direktorin des UMJ), Wolfgang Muchitsch (wissenschaftlicher Direktor des UMJ). Foto: UMJ/N. Lackner.
- 2**  
Das wegweisende *Ballet mécanique* von Fernand Léger und George Antheil wurde in der Ausstellung *Connected. Peter Kogler with ...* im Kunsthaus Graz von einem Maschinenorchester dargeboten. Foto: UMJ/N. Lackner.
- 3**  
Künstler Peter Kogler konnte auch die Fotografin Elfie Semotan in seiner Ausstellung *Connected* im Kunsthaus Graz begrüßen. Foto: UMJ/N. Lackner.
- 4**  
Präsentation der organisatorischen Neustrukturierung des Kunsthauses Graz (v. l. n. r.): Wolfgang Muchitsch (wissenschaftlicher Direktor des UMJ), Stadtrat Günter Riegler (Stadtrat), Barbara Steiner (Kunsthaus-Leiterin), Landesrat Christopher Drexler, Alexia Getzinger (kaufmännische Direktorin des UMJ). Foto: Stadt Graz, Fischer.
- 5**  
Sarah Kiszter führt durch die Schau *Erde – Wasser – Feuer* im Archäologiemuseum, die sie gemeinsam mit Marko Mele und Daniel Modl kuratiert hat. Foto: UMJ/N. Lackner.
- 6**  
Das BRUSEUM zeigte in der Ausstellung *Erdruckt und erstochen* erstmals sämtliche Druckgrafiken von Günter Brus. Gruppenfoto (v. l. n. r.): Peter Peer (Leiter der Neuen Galerie Graz), Künstler Günter Brus, Roman Grabner (Kurator), Alexia Getzinger (kaufmännische Direktorin des UMJ), Wolfgang Muchitsch (wissenschaftlicher Direktor des UMJ). Foto: UMJ/N. Lackner.
- 7**  
Wolfgang Muchitsch (wissenschaftlicher Direktor des UMJ), Jörg Ehtreiber (Geschäftsführer und Intendant des Grazer Kindermuseums FRida & freD), Alexia Getzinger (kaufmännische Direktorin des UMJ) und Kabarettist Martin Puntigam wagen ein Live-Experiment bei der Eröffnung des CoSA – Center of Science Activities. Foto: UMJ/J.J. Kucek.
- 8**  
Mit der Ausstellung *Zu viel ist nicht genug!* präsentiert die Neue Galerie die großzügige Schenkung serieller Kunst aus der Sammlung Artelier. Gruppenfoto (v. l. n. r.): Ralph Schilcher (Sammlung Artelier), Alexia Getzinger (kaufmännische Direktorin des UMJ), Landesrat Christopher Drexler, Petra Schilcher (Sammlung Artelier), Wolfgang Muchitsch (wissenschaftlicher Direktor des UMJ), Peter Peer (Leiter der Neuen Galerie Graz). Foto: UMJ/N. Lackner.
- 9**  
Am CoSA-Eröffnungswochenende gab es viele Gelegenheiten, Technik und Naturwissenschaften hautnah zu erleben! Foto: UMJ/J.J. Kucek.
- 10**  
Kurator Günther Hollerschuster führt durch die Schau *Alfred Klinkan. Wasnichtallessorauskommt* in der Neuen Galerie Graz. Links im Bild: Hedwig Klinkan, die Witwe des Künstlers. Foto: UMJ/N. Lackner.
- 11**  
Traditionelles Brauchtum wird im Österreichischen Freilichtmuseum Stübing immer wieder zum Leben erweckt, wie im Oktober 2019 beim „Brecheltag“, an dem sich alles um die Herstellung von Leinen drehte. Foto: UMJ/J.J. Kucek.
- 12**  
Der beliebte Spielplatz im Park von Schloss Eggenberg konnte aus Sicherheitsgründen nicht mehr genutzt werden. Nach Sicherstellung der Finanzierung durch Stadt Graz, Land Steiermark und Holding Graz erfolgte 2019 der Spatenstich für eine neue Spielfläche. Gruppenfoto (v. l. n. r.): Barbara Kaiser (Leiterin Schloss Eggenberg), Bezirksrätin Andrea Lepenik, Gert Heigl (Vorstandsdirektor Holding Graz), Bürgermeister Siegfried Nagl, Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer, Alexia Getzinger (kaufmännische Direktorin des UMJ), Landeshauptmann-Stv. Michael Schickhofer, Bezirksvorsteher Robert Hagenhöfer. Foto: UMJ/J.J. Kucek.
- 13**  
Robert Schauer führt durch die von ihm kuratierte Schau *Gipfelstürmen!* im Schloss Trautenfels. Er zählte zu den ersten Österreichern, die 1978 den Mount Everest erstiegen. Foto: UMJ/N. Lackner.
- 14**  
Karlheinz Wirnsberger (Kurator und Leiter des Rosegger-Museums), Bianca Russ-Panhofer (Kuratorin) und Wolfgang Muchitsch (wissenschaftlicher Direktor des UMJ) bei der Eröffnung der Schau *Franz Josef Böhm. Fotopionier des Müritztales* im Rosegger-Museum Krieglach. Foto: UMJ/J.J. Kucek.